[s.n.]

Autor(en): **Pils**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **91 (1965)**

Heft 47

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

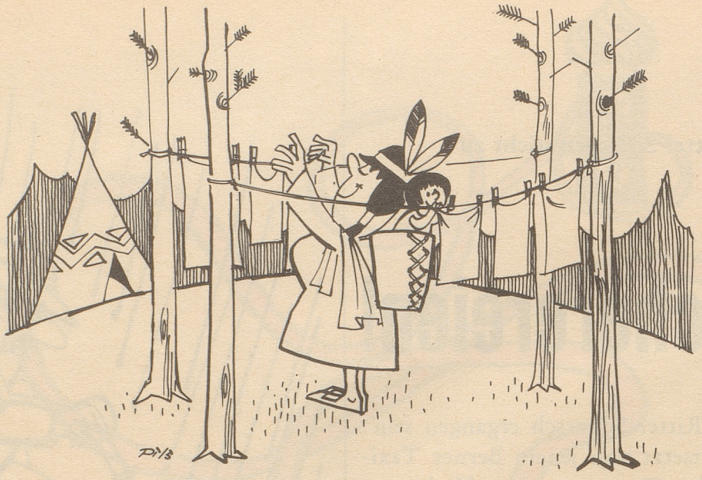
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Sind Sie überzogen?



Wenn ja: womit? – Nun, mit Haut natürlich; womit sonst? Doch nicht etwa mit Gold wie James Bonds Gespielin?
Es gibt Leute, die behaupten immer wieder, restlos überzogen zu sein. Aber sie wollen nicht zum Ausdruck bringen, *womit*, sondern *wovon* sie überzogen seien. Da merkt man plötzlich, daß sie gar nicht ‹überzogen› meinen, sondern ‹überzeugt›. Das sind aber zweierlei Schuhe, die zusammen nie ein Paar geben können.
Es ist schwer verständlich, wie dieser Lapsus so häufig passieren kann. In der Gegenwartsform verwechselt niemand die beiden Verben ‹überziehen› und ‹überzeugen›. Kein Mensch sagt: «Ich konnte ihn leider nicht überziehen, daß er im Begriffe stehe, eine Dummheit zu begehen», oder: «Unsere Polsterstühle sehen schäbig aus; wir müssen sie nächstens frisch überzeugen lassen.» Im Präsens passiert kein Unfall – warum im Perfekt? Zusammen gehören ‹überziehen – überzogen› und ‹überzeugen – überzeugt›. Wahrscheinlich hat einmal ein Spaßvogel einen Witz gemacht, indem er sich als ‹überzogen› ausgab; dann kolportierten andere den Spaß solange weiter, bis ihn viele ernst nahmen.

*

Ein zweiter Fall, wo aus einem faulen Witz eine Sprachschöpfung wurde, möge Sie davon überzeugen (nicht überziehen!), daß meine vorstehende Erklärung vielleicht nicht ganz abwegig ist.
Es gibt, um vorher Gesagtes einzuschränken, ja gar einen Gegensatz, eine Antithese einzuleiten, zwei sprachliche Formeln: 1. Ich liebe dich. *Trotzdem* kann ich dir nicht recht geben. 2. Ich hasse dich. *Nichtsdestoweniger* muß ich dich in dieser Sache unterstützen. – Ein Sprachschäker kombinierte daraus *‹nichtsdestotrotzdem›*. Er erntete damit Heiterkeitserfolge wie der Komiker, der als erster einen ‹Bluemechöölsetzlig› in einen ‹Bluemeseelchötzlig› transformierte. Seit einiger Zeit aber kann man immer wieder gedruckt sehen, daß manche ohne Wimperzucken ‹nichtsdestotrotz› schreiben. Da wird einem in der Blumenseele ganz chötzlig!

*

Ein offensichtlich nicht mehr auszurottender Lapsus, den sogar einige Schriftsteller (z. B. Hans Fallada) auf ihr sprachliches Gewissen laden: die Verwendung des Umstandswortes ‹trotzdem› als Bindewort. «Trotzdem ich der Meinung bin ...» Nein! *Obschon, obgleich, obwohl* ich der Meinung bin, es helfe nicht mehr allzuviel, wehre ich mich gegen diese Sprachsünde. Ich tue es *trotzdem*.
Das Bindewort (‹obwohl› usw.) steht immer am Anfang des Nebensatzes – ‹trotzdem› läßt sich verschieben: «Ich habe dich *trotzdem* geliebt. Ich liebe dich *trotzdem*. *Trotzdem* werde ich dich weiterlieben. – Mit der Verschiebungsmöglichkeit kann man im Zweifelsfalle seine ‹Trotzdem›-Sätze testen. *AbisZ*